



AUS DER REGION

06. Februar 2015 | Von e |

Fünf Jahre alt, 50 Prozent Rabatt

Sozialkaufhaus – Flörsheimer Einrichtung zieht eine positive Bilanz – Schnäppchenwochen bis zum Samstag



Herr der Polster: Ulrich Levin, Leiter des Sozialkaufhauses, in der Möbelausstellung. Foto: Jens Etzelsberger

Fünf Jahre nach der Eröffnung zieht das Flörsheimer Sozialkaufhaus „Tisch und Teller“ in der Liebigstraße 6 eine positive Bilanz.

FLÖRSHEIM. Seit der Eröffnung im Dezember 2009 kamen mehr als 50 000 Besucher in die Verkaufsräume in der Liebigstraße. Auch mit eher ungewöhnlichen Maßnahmen wie Lesungen, Ausstellungen oder zuletzt einer Sammelaktion für Fahrräder, die Flüchtlingen zugute kommen, hat sich das Sozialkaufhaus einen Namen gemacht. Es handelt sich dabei um eine Einrichtung, die ein Qualifizierungsprojekt für Langzeitarbeitslose mit günstigen Angeboten an Möbeln und Haushaltsbedarf nicht nur für finanziell schwache Mitbürger verbindet.

„Die Menschen hier in Flörsheim und der Umgebung haben uns von Beginn an gut angenommen“, erzählt Solveig Burczik, Leiterin des Diakonischen Werks Main-Taunus, des Trägers des Sozialkaufhauses.

Dessen Einzugsbereich umfasst längst den gesamten Landkreis und reicht bis nach Mainz und Frankfurt. Im Auftrag und in enger Kooperation mit dem Main-Taunus-Kreis wurde das Projekt entwickelt und umgesetzt. Einkaufen kann jeder im Sozialkaufhaus, besondere Rabatte gibt es für Hilfeempfänger und Familien mit schwachem Einkommen.

„Unsere Kundschaft kommt von Anfang an aus allen sozialen Schichten zu uns, darüber sind wir sehr glücklich“, so Betriebsleiter Ulrich Levin. „Denn genau das wollen und bieten wir an: Waren und Produkte für Jedermann.“

Bevor etwas in den Verkauf geht, wird sämtliche Ware gereinigt und technisch geprüft. Hierfür kann sich Levin auf die Hilfe und Mitarbeit der langzeitarbeitslosen Frauen und Männer verlassen, die bei „Tisch & Teller“ auf die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden. „Für viele Mitarbeiter hier ist das Kaufhaus auch ein Anker, der ihrem Leben nach oft jahrelanger Erwerbslosigkeit wieder Struktur gibt“, erklärt Levin und hebt die soziale Verantwortung hervor: „Manch einer weiß gar nicht mehr, wie es ist, gebraucht zu werden. Hier erfahren unsere Mitarbeiter Wertschätzung für das, was sie im Verkauf oder der Werkstatt leisten.“ Für sein Konzept hat „Tisch & Teller“ bereits 2010 den Sozialpreis der Stadt Flörsheim erhalten.

Zudem trägt das Kaufhaus auch aktiv zum Umweltschutz bei. Mehrere Hundert Tonnen Möbel und Hausrat wurden recycelt, anstatt auf Deponien oder in Verbrennungsanlagen zu enden. Dank seines guten Rufes dürfen sich Burczik und Levin auch über immer mehr Bürger freuen, die sich ehrenamtlich für das Kaufhaus engagieren.

„Für die ersten fünf Jahre können wir insgesamt ein absolut positives Fazit ziehen“, resümiert Betriebsleiter Levin.

„Unsere Kundschaft erkennt an und weiß zu schätzen, dass wir hier Produkte in hervorragendem Zustand verkaufen.“ Gerade die so genannte „Weiße Ware“ wie Waschmaschinen und Kühlschränke bleibt kaum länger als ein paar Tage in den Verkaufsräumen, ehe sich ein neuer Besitzer gefunden hat. Für den sozialen Auftrag des Projektes aber nicht minder wichtig ist der Erfolg bei der Aktivierung und Qualifizierung der Langzeitarbeitslosen für den Arbeitsmarkt sowie die Fort- und Weiterbildung oder Rehabilitation.

Geöffnet hat „Tisch & Teller“ montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und an jedem ersten Samstag im Monat von 10 bis 14 Uhr. Bis zum Samstag (7.) dauern die Schnäppchenwochen, bei denen es bis zu 50 Prozent Rabatt auf das gesamte Warensortiment gibt.

Weitere Informationen findet man unter www.tisch-und-teller.de.